Der Direktor auf Elektrosohlen

Von Jan Althoff

Die totale Überwachung funktioniert auch ohne Videokameras an jeder Ecke. Ohne Online-Durchsuchungen oder biometrisch erfasste Bürger. Man braucht nur ein Elektromobil – und einen umtriebigen Zoodirektor. Wer die Stichhaltigkeit dieser These überprüfen will, sollte mal im Neunkircher Zoo vorbeischauen.

Dort kurvt seit einiger Zeit Zoo-Chef Norbert Fritsch (Foto: hi) in solch einem Elektromobil durchs Gelände, offiziell vorgestellt wurde es erst jetzt. 12 000 Euro teuer war das Gefährt, zu 100 Prozent finanziert mit Hilfe von 37 Sponsoren, deren Werbung auf dem Wagen angebracht ist und nur noch erahnen lässt, dass die Grundfarbe des Fahrzeuges „zoogrün" (Fritsch) ist.

Manche nennen das schmale Wägelchen mit Mini-Ladefläche und zwei Sitzplätzen schon „Norberts Air Force One", nach dem Flugzeug des amerikanischen Präsidenten. Warum? Weil es für den Zoodirektor reserviert ist. „Wenn ich das den Tierpflegern gebe, laden die da Mist rein", sagt er. „Oder sie kommen mit ihren schmutzigen Stiefeln."

Norbert Fritsch macht sich auf Kontrollfahrt.

Das geht natürlich nicht. Es passt auch nicht zur gediegenen Ausstrahlung des Elektromobils, das eher nach Golfplatz denn nach körperlicher Arbeit aussieht. Außerdem würde das den Zoodirektor bei der Ausübung seiner Kontrollaufgaben behindern.

Die muss man sich etwa so vorstellen: Mit dem flüsterleisen Gefährt ist der Chef im Zoo unterwegs und hat alles im Blick. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von – laut Bedienungsanleitung – 21 plusminus acht Stundenkilometern ist er in einer oder zwei Minuten an jeder Ecke des Zoos. Und das beste: „Die Mitarbeiter bemerken mich gar nicht, wenn ich von hinten komme." Erst, wenn das Donnerwetter losbricht, wissen die Damen und Herren, dass das zweite Frühstück oder das verlängerte Schwätzchen nicht unbeobachtet geblieben sind. Künftig könnte dieser Effekt auch zum Einsatz kommen, um erzieherisch auf Zoobesucher einzuwirken, die ihren Abfall einfach auf den Boden fallen lassen.

Einziger Nachteil des Elektromobils ist der Rückwärtsgang. Sobald der eingelegt ist, ertönt nämlich ein durchdringender Piepton – und verrät den zurücksetzenden Kontrolleur. „Meine Leute haben schon gesagt, das Piepen solle beim Vorwärtsfahren eingeschaltet werden", sagt Norbert Fritsch. Wird es aber nicht. Und darum gilt für den Zoodirektor in dienstlicher Mission der alte Satz des im Osten zu zweifelhaftem Ruhm gekommenen Wiebelskirchers Erich Honecker: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer!"